

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

**Studienrichtung:
NARMEE**

Gastuniversität: CULS PRAGUE

Studienjahr: WS 2019/20

Aufenthaltsdauer: von 21.9.2019 bis 28.1.2020

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration
Prag ist eine großartige Stadt und in vielerlei Hinsicht Wien sehr ähnlich. Es gibt unzählige Lokale und Restaurants, nicht nur in der Innenstadt, wo auf Grund des hohen Tourismusaufkommens alles ein wenig teurer ist, sondern auch außerhalb in den Bezirken 6 und 7, die nahe an Dejvicka (Busstation) liegen. Die Stadt bietet eine sehr schöne Architektur und Attraktionen, die man am besten außerhalb der Zeiten hohen Tourismusaufkommens bewundern kann. Zur Adventszeit, wenn die vielen größeren und kleineren Weihnachtsmärkte die Stadt bereichern, kann man schon mal das Gefühl bekommen, dass der Großteil der Stadt mit Menschenmassen belagert ist. Daneben gibt es auch sehr schöne Parks oder das Naturreservat Wilde Sarka, die zu ruhigeren Stunden, Spazieren oder Sport im Freien einladen.
Grundsätzlich hatte ich das Gefühl, dass die Menschen eher verschlossen sind. Viele sprechen kein Englisch. Ich hatte auch den Eindruck, dass auf der Universität einige tschechische Studenten so gut wie kein Englisch sprechen. In den englischsprachigen Lehrveranstaltung, die ich besuchte, waren der Großteil Erasmus-Studenten oder ausländische Studenten die in an der CULS ein englischsprachiges Studium absolvieren. So bleibt man, nach meinem Empfinden, eher unter den Erasmus-Kollegen und lernt nur wenige tschechische Kollegen kennen.
2. Unterkunft
Die Unterkunftsfindung kann sich mitunter als das schwierigste Unterfangen im Auslandsaufenthalt herausstellen. Grundsätzlich gibt es viele Facebookseiten, auf denen man nach WGs oder Einzimmerappartements suchen kann. Man sollte jedoch mit der Bezirkswahl ein wenig vorsichtig sein, da die CULS außerhalb der Stadt liegt, kann es schon mal passieren, dass man sonst 40-60 Minuten zur Uni braucht. Daher würde ich vor allem den 6. Oder 7. Bezirk empfehlen, da man von dort recht schnell und einfach auf die Uni gelangt und dort auch mehr oder weniger die „Studentenviertel“ sind. Wenn man am Campus wohnen möchte muss man sich bewusst sein, dass man sich dort ein Zimmer teilt. In meinem Auslandsemester konnten auch nur wenige Studenten am Campus untergebracht werden.
Mietpreise außerhalb der Studentenheime sind jedoch sehr hoch. Ich musste sehr lange nach einer passenden Unterkunft suchen. So habe ich erst eine Woche nach meiner Ankunft in Prag etwas gefunden (vielen geht es ähnlich, daher mieten sich einige Erasmusstudenten die ersten Tage über in Hostels ein). Ich hatte Glück und konnte mir von meinem Ersparten und der Erasmusförderung ein kleines Studio leisten. Der Vorteil daran ist, dass es voll möbliert, mit allen nötigen Utensilien ausgestattet war und sich mein Vermieter um alles kümmerte, wenn z.B. etwas kaputt ging oder nicht funktionierte.
3. Kosten
Grundsätzlich sind Restaurant- und Lokalbesuche um einiges billiger als in Österreich und man wird stets höflich bedient. Bier ist sowieso fast billiger als

ein Glas Wasser ☺). Wie gesagt, Mietpreise sind dafür recht hoch. Lebensmitteln und einige andere Produkte dafür wieder etwas billiger. Wer nach Wien oder wo anders hin reisen möchte kann das mit Regiojet sehr billig mit Studentenrabatten machen (dazu braucht man nur die ISIC-card die man an der CULS erhält). Auf der Uni gibt es einige Buffets und Mensen wo man sehr günstig essen kann. Wenn man also eine günstige Unterkunft findet, bin ich der Meinung, dass die gewöhnlichen Lebenshaltungskosten doch um einiges niedriger sind als in Wien.

4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
Visum braucht man als EU-Bürger selbstverständlich keines. Ich als < 27-jähriger hatte auch keine zusätzliche Versicherung da ich bei meiner Mutter mitversichert war.
5. Beschreibung der Gastuniversität
Das angenehme ist, dass man sich auf dem Universitätscampus alle Gebäude befinden. Man braucht also nicht wie auf der BOKU oft üblich von der Türkenschanze in die Muthgasse pendeln. Es gibt auch genügend Möglichkeiten auf der Universität zu lernen (Wie in der Bibliothek, oder etwa im Environmental Science Gebäude). Am Campus gibt es auch eine Sportstätte, an der man sich zu Kursen anmelden kann. Der Campus ist eigentlich recht übersichtlich, und man findet schnell heraus, wo sich welche Gebäude bzw. Hörsäle befinden. Die Lehrenden sowie das Universitätspersonal waren grundsätzlich alle sehr freundlich und hilfsbereit. Gebäude und Lehrsäle selbst sind jedoch eher weniger ästhetische Neubauten.
6. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase
Zu Beginn der Orientierungsphase wird einem alles ganz genau erklärt. Hierbei wird man von Seiten der CULS wirklich großartig unterstützt und braucht sich hierzu keine Sorgen zu machen. Grundsätzlich hatte man etwa bis zu zwei Wochen nach Semesterbeginn Zeit, noch für Kurse anzumelden. Wer kann sollte unbedingt an der Orientierungsphase teilnehmen, um alle nötigen Informationen aus erster Hand zu erhalten und erste Kontakte zu knüpfen. Die Orientierungsphase bietet ein wichtiges Rahmenprogramm mit Campusführungen, Spielen, Feiern und Informationen über Prag und die CULS.
7. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
Als NARMEE Student wählt man aus einem vorgegebenen Katalog.
Der Großteil meiner Fächer hatte einen Bezug zur Hydrologie und Wasserwirtschaft:
Hydrology for NRE- hier werden eher die Basics behandelt. Für jemanden der sich damit schon befasst hat, ist dieses Fach eher nicht empfehlenswert. So jedenfalls meine Meinung.(Schulnote 4).
Hydrogeology for NRE - Besteht aus Vorlesung und Übung. Ich fand das beide Teile sehr verständlich aufgebaut waren. Vor allem in der Übung, wo man Beispiele durchrechnet kann man aufgrund der Interaktion zwischen Lehrenden und Studenten doch einiges mitnehmen. Dazu gibt es eine großartige Exkursion in den Moravischen Karst; sehr empfehlenswert. (Note 2).



Crop and Irrigation System Management: Jeder arbeitet selbstständig an der Erstellung eines Bewässerungssystems für einen selbst gewählten Standort. (Note 3).

GIS 1: Besteht aus Vorlesung, Übung und Projektarbeit. Hier werden auch eher die Basics behandelt. Was mir aber zu Gute kam. Für jemanden der sich schon öfter mit GIS befasst hat, wird hier nichts neues dabei sein. (Note 2).

Landscape and Ecological Applications: Besteht aus Vorlesung, wo auch verschiedene Personen vortragen. Dazu muss eine Seminararbeit verfasst werden, als Gruppenarbeit. Grundsätzlich sind die Inhalte der Vorlesung ohne hohen Anspruch. Man kann durch die Seminararbeit gut selbst entscheiden wie tief man sich mit den Thematiken befassen möchte. (Note 2).

Water Resources and Management: Leider keine interessanten Ansätze dabei. Vieles wird nur sehr oberflächlich behandelt. (Note 5).

8. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Für die Fächer gabst 5-6 ECTS. Der Workload für eine 5-6 ECTS Lehrveranstaltung der CULS ist aus meiner Erfahrung nicht vergleichbar mit einer 5-6 ECTS Lehrveranstaltung an der BOKU. Gefühlsmäßig entspricht der Workload etwa zur Hälfte der an der BOKU. Das Benotungssystem ist vom Fach abhängig. Ich hatte in fast allen Fächern mehrere Teilleistungen zu erbringen: Zwischentests, Endklausur, Projektpapier, Hausübungen, Präsentationen.

9. Tipps & Resümee

Da es in Tschechien keinen Euro gibt verwendet man für Bezahlungen am besten ein eigenes tschechisches Konto (wer so eines eröffnet, meist gratis, bekommt zudem einen kleinen Betrag als „Housing Scholarship“ von der CULS) oder man verwendet TRANSFERWISE um günstig Gebühren für Transaktionen zu erhalten.

Grundsätzlich hatte ich das Gefühl, dass BOKU Studenten an der CULS sehr willkommen sind und hier auch einen „guten Ruf“ genießen.